

Presseinformation:

Bosseschule in Quedlinburg erhält den Titel „Schule ohne Rassismus – Schule mit Courage“

Die Bosseschule in Quedlinburg verstärkt das Courage-Netzwerk. Am Montag (23. Oktober) erhält die Sekundarschule die Urkunde als „Schule ohne Rassismus – Schule mit Courage“. Im Rahmen des Schuljubiläums und eines Projekttagess wird der Titel offiziell verliehen.

Gleich doppelten Grund zur Freude haben die Schülerinnen und Schüler der Bosseschule in Quedlinburg. Sie können in der Woche ab 23. Oktober das 125-jährige Jubiläum ihres Schulgebäudes feiern, zudem erhält ihre Einrichtung am Montag um 12 Uhr den Titel „Schule ohne Rassismus – Schule mit Courage“ verliehen. „Für uns ist es ein schöner Erfolg, dass jetzt eine weitere Schule im Harzkreis öffentlich ein Zeichen gegen jede Form von Diskriminierung und Rassismus setzt“, so Cornelia Habisch, Landeskoordinatorin des Schulnetzwerkes in Sachsen-Anhalt. Dass es der Schule gelungen ist, den notwendigen Rückhalt unter den Schülerinnen und Schülern sowie Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern zu finden, sei auch ein Verdienst der engagierten Couragegruppe und der Schulsozialarbeit. „Damit wächst unser Netzwerk, das sich für ein gutes Schulklima einsetzt und hier klare Haltung zeigen will, wieder ein Stück.“

Termin:

Verleihung des Titels „Schule ohne Rassismus – Schule mit Courage“ am 23. Oktober, um 12 Uhr, in der Bosseschule, Sekundarschule Quedlinburg, Schulstr. 2, 06484 Quedlinburg

Hintergrund:

Mit der Verleihung des Titels „Schule ohne Rassismus – Schule mit Courage“ an die Bosseschule in Quedlinburg steigt die Zahl der Netzwerkschulen in Sachsen-Anhalt auf insgesamt 136. Als erste Einrichtung im Land wurde 2003 die Sekundarschule „Völkerfreundschaft“ in Köthen in das Netzwerk aufgenommen. Seither ist es kontinuierlich gewachsen. Die Idee für die Schul-Kampagne entstand 1988 in Belgien. 1995 wurde das Projekt vom Berliner Verein "Aktion Courage" in Deutschland eingeführt. Um die Auszeichnung zu bekommen, müssen sich mindestens 70 Prozent aller Schülerinnen und Schüler sowie Lehrer dazu verpflichten, gegen Gewalt, Rassismus und Diskriminierung einzutreten.



SACHSEN-ANHALT

Landeszentrale
für politische Bildung

Magdeburg, 20.10.2017

PRESEMITTEILUNG

Weitere Informationen:

Maik Reichel
Direktor der Landeszentrale für
politische Bildung
Leiterstraße 2
39104 Magdeburg
Tel.: +49 (0)391 567-6450
Fax: +49 (0)391 567-6464
E-Mail:
maik.reichel@lpb.mb.sachsen-
anhalt.de